Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 3=23 (1857)

Heft: 9

Artikel: Die Abbitte des Herrn Obersten Ziegler

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-92382

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

Der Schweiz. Militarzeitschrift XXIII. Jahrgang.

Bafel, 2. Marg.

III. Jahrgang. 1857.

Nro. 9.

Die schweigerische Militarzeitung erscheint zweimal in ber Boche, jeweilen Mentags und Donnerstags Abents. Der Preis bis Ende 1857 ift franco durch die ganze Schweiz Fr. 7. —. Die Bestellungen werben direct an die Berlagshandlung "die Schweighauser'sche Verlagsbuchhandlung in Pafel" abreffirt, ber Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Rachnahme erhoben. Berantwortliche Redattion: Dans Wieland, Kemmandant.

Abonnements auf die Schweizerische Militärszeitung werden zu jeder Zeit angenommen; man muß sich deshalb an die Schweighauler'sche Berlagsbuchhandlung in Basel wenden; die bisher erschienenen Nummern werden, so weit der Rorrath ausreicht, nachgeliefert.

Die Abbitte bes Berrn Oberften Biegler

von der ihm zugedachten Stelle eines Inspetiors der Infanterie des Kantons Bern hat ohne Zweifel die wahren Freunde unseres Wehrwesens unangenehm überrascht, und es ift wohl der Mühe werth, einige Bemerkungen über diesen Gegenstand hier niederzulegen.

Was allervorderst den Kanton Bern betrifft, so ist es von böchster Wichtigkeit, daß die Justruktion und Ausrüftung seiner Infanterie auf das gründlichste überwacht werde, denn Bern liefert mehr Bataillone als manche andere Kantone zusammen. Wir haben daher die Ernennung des herrn Obersten Ziegler zum Inspettor dieses Kreises als eine sehr glückliche, wohlüberlegte begrüßt, — ehrend für den Kanton, ehrend für den Obersten, ehrend für die wählende Behörde. Wir freuen uns übrigens auch der Wahl des Ersapmannes und sind bezüglich des Kantons Bern vorläusig beruhigt.

Wichtiger scheint uns die Frage, warum wohl ein Offizier, der sonft an hingebung der Probenzur Genüge schon abgelegt hat, nun auf einmal eine Stelle niederlegt, die doch gewiß auch ihm als interessant und ehrenvoll erscheinen muß. Wir gestehen offen, herrn Oberst Ziegler's Gründe sind uns unbekannt und wir besinden uns außer Stande, uns nach denselben zu erkundigen; wir vermuthen aber, diese Gründe seien in Verhältnissen begründet, über welche schon seit einiger Zeit die Unzufriedenheit der herren Inspektoren, wenn auch leise, hin und wieder verlautbarte.

Bir wiffen nicht, ob vielleicht den Inspettions-Rapporten nicht gehörige Berücksichtigung widerfährt, sei es beim Militardepartement, sei es in den Rantonen; es find uns schon Andeutungen dieser Art zu Ohren gekommen, doch muffen wir aus einer

Reibe von Inspettionsberichten, welche uns durch bie hand gingen, entnehmen, daß im Allgemeinen bie Berichte vom Militärdepartement eben so gewissenhaft zur Nachachtung übermittelt, als sie vom Inspettor abgefaßt werden. Wahrscheinlicher fömmt uns vor, daß die Entziehung der Adjutanten auch herrn Oberst Ziegler gestoßen haben mag, — eine Maßregel, welche wenigstens unsers Wissens mehrere Inspettoren unangenehm berührt hat.

Und in der That fonnen wir bei aller Anerkennung, welche wir der Ordnung und Sparsamfeit im Bunbeshaushalt jollen, für diefe Reduftion feine Grunde flichhaltig finden. Die Adjutantur bei den Infpettoren ift gewiß für die jungen Offiziere eine beffere Schule als manche Theorien, und für den Infvettor eine Nothwendigfeit. Schon ber mindefte Unftand erfordert, daß der Inspettor von dem in Parade ausrudenden Bataillon und bei Manovers beritten und mit einem Adjutanten erscheine. Allein auch ber Dienft felbft und die Zeiterfparnif (mit dem Infpigiren geht fo fchon eine foftbare Zeit verloren) erfordern, daß der Inspettor nicht Aues selbst unterfuchen und notiren muffe. Die nunmehr in Mode gefommenen Ordonnangoffiziere scheinen und in feiner Beife ben Zwed einer Adjutantur ju erfüllen. Diefelben verfäumen ihren Dienft beim Bataillon und find offenbar dem Infpettor von wenig oder feinem Nugen, aus Gründen, welche auf der Sand liegen.

Db nun diese oder ähnliche Erwägungen den Rücktritt des herrn Oberst Ziegler veranlaßt haben, ist und, wie gesagt, nicht bekannt, — allein indem wir denselben lebhaft bedauern, möchten wir im Allgemeinen unsere Ueberzeugung dahin aussprechen: Unsere Verbältnisse rechtsertigen Waßregeln der Sparsamkeit bis auf einen gewissen Grad, allein darüber hinaus kommt man in eine gewisse Knauserei, welche vom Uebel ist und unendlich schadet. Aushebung von Wisbräuchen ist löblich, hüte man sich aber vor Anordnungen, womit Shrenmännern der Dienst entleidet wird.